Dr. Gerhard Pretzmann

Schutz der ethnischen Identität

Dieser Schutz ist in den Satzungen der Vereinten Nationen ausdrücklich festgehalten. Vor einigen Jahren wurden international diesbezügliche Demonstrationen zu dieser Frage für einige Indianerstämme Brasiliens durchgeführt. Auch für Österreich gibt es derartige Einrichtungen, Minderheiten betreffende Artikel sind in der österreichischen Verfassung angeführt, sind z. Teil auch im Staatsvertrag festgehalten. Neuerdings sind im Zusammenhang mit dem Ortstafelstreit diese Fragen wieder akut geworden. Im Südwesten des Landes gibt es eine – fallweise recht rührige – slowenische Minderheit, die am Ende des zweiten Weltkrieges sogar eine Abtrennung von Landesteilen forderten. Geschützte Minderheiten gibt es auch im Burgenland, das sind insbesondere Kroaten und Ungarn im Seewinkel.

Für die staatstragende Mehrheit ist kein Schutz der ethnischen Identität vorgesehen, obwohl ein solcher aus dem Sinn der Grundrechte und der UNO erforderlichenfalls festgehalten werden sollte. Bei uns ist diese causa sehr wohl ein Thema, da es einen Entwurf der Grünen im Parlament gibt, der einen Schutz von Immigranten (auch bisher als illegal geführten) aus „humanitären Gründen“ vorsieht.

Faktisch bedeutet das eine offene Tür für alle die – aus welchen Gründen auch immer – nach Österreich kommen wollen, mit Folgen, die alles andere als humane Zustände herbeiführen würden.

Dieses Signal für alle Menschenhändler würde eine Flut ungebetener Zuwanderer herbeiführen die niemand akzeptieren würde. Einiges hat sich durch die sorglose Umgangsweise der spanischen Regierung für die Nachbarländer ergeben.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, dass die Rechtsstaatlichkeit ein wichtiger Grundpfeile der „westlichen Demokratie“ ist, ein Schutz der jedem Staatsbürger zusteht (siehe auch Verfassung).

Dr. Gerhard Pretzmann

Ich, Bewußtsein, Persönlichkeit.

Die genannten drei Begriffe sind wesentliche Bestandteile des (gesunden) Menschen. Die Einbeziehung anderer Lebewesen ist problematisch, da hier der Begriff „Bewußtsein“ leicht zu Mißverständnissen führen kann. Es ist daher besser, hier von „Erlebnis“ zu sprechen. Über Bewußtsein kann zwischen Menschen durch Kommunikation (sprachlich) vermittelt werden. Daß Tiere Erlebnisse haben, ist aus den Ergebnissen der Verhaltensforschung abzuleiten, die Qualität dieser Erlebnisse ist jedoch nicht unmittelbar einsichtig, im Hinblick auf die große Diversität der Arten aber erwartungsgemäß sicherlich sehr unterschiedlich.

Das Auftreten von Ichbewußtsein und Persönlichkeit ist im Entwicklungsgang

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 92

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: Schutz der ethnischen Identität 6